

14/5 Jubel, Trubel, Jahreswechsel: Italiener feiern in Wien, Wiener in der Kulturhauptstadt Linz

# Der größte Ballsaal sperrt wieder auf

Wiens Silvesterpfad ist längst Tradition.

Heuer findet er zum 19. Mal statt, es werden bis zu 600.000 Besucher erwartet. Linz mutiert derweil zur Kulturhauptstadt – unter anderem mit einer Raketensinfonie.

Wien/Linz – Das Herannahen von Silvester lässt sich in Wien auch ohne Blick auf den Kalender nicht übersehen. Genauer: Überhören. Denn die Wiener Innenstadt ist vor, um und zu Silvester fest in italienischer Hand. Das ist mittlerweile ebenso Tradition, wie der Grund vieler Touristen den Jahreswechsel in Wien zu feiern: Der Silvesterpfad nämlich.

Heuer mutiert die Wiener City zum 19. Mal zu Europas größtem Ballsaal. Und das nicht erst um Mitternacht: Ab dem Nachmittag werden zahllose Künstler aus dem In- und Ausland – unterstützt von Glüh- oder Schaumwein – den erwarteten 600.000 Besuchern der Innenstadt helfen, den Übertritt vom alten ins neue Jahr möglichst fulminant zu begehen.

Das Programm ist in der Struktur über Jahre hinweg erprobt, lediglich die Namen von Bands und Darstellern ändern sich jährlich: Das musikalische Spektrum reicht von Country- bis zu DJ-Klängen, tänzerisch wird von Linedance bis zu Walzer(schnell)kursen ebenfalls ein breites Strauß angeboten – und wem ein Reinhold Bilgeri zu bodenständig ist, der kann sich das Läuten der Pummerin (so es durch die Böller überhaupt zu hören ist) heuer mit Salsa- und Trommelklängen zu einem Weltmusik-Klangerlebnis umgestalten.



Quelle: APA, Foto: APA

DER STANDARD

Ebenso traditionell wie die Feierstimmung am Silvesterpfad ist die Jubelstimmung, die das Silvesterspektakel in der Wiener Hotellerie und bei Unternehmern auslöst: „Für Silvester werden heuer allein in Wien 45 Millionen Euro ausgegeben“, sagt die Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien, Brigitte Janik. „Vor allem die Hoteliers sind angesichts der sehr guten Buchungslage in den letzten Tagen des Jahres sehr zufrieden.“ Über 85 Prozent der Hotels der mittleren und gehobenen Klasse sind zum Jahreswechsel ausgebucht, erhob die Wirtschaftskammer Wien. Von den 600.000 Pfadbesuchern kommen rund 150.000 aus dem Ausland.

Der Pfad ist aber nur die sichtbarste Form des Jahreswechseltrubels: In der Neujahrsnacht finden

in Wien heuer über 40 Silvesterbälle (mit insgesamt 13.000 Besuchern) statt. Das, so Janik, sei aufgrund des Ball- und Ballumfeldumsatzes von 1,8 Millionen Euro nicht nur ein Wirtschaftsfaktor, sondern auch ein Imagefaktor: „5000 internationale Ballbesucher – das sind 38 Prozent aller Ball-Touristen – werden heuer zu Silvester für einen Ball nach Wien reisen. Den Silvesterbällen kommt daher eine besondere Rolle als Imageträger Wiens im Ausland zu.“

## Lässig feiern in Linz

Zur europäischen Kulturhauptstadt mutiert derweil Linz. Zu Silvester rüstet man sich ab 21 Uhr am Hauptplatz musikalisch für das Kulturjahr – etwa mit Louie Austen und Texta. Um Schlag Mitternacht dann „business as usual“ mit Pum-

merin und Drei-Viertel-Takt. Danach sollte man die Köpfe gen Himmel neigen, denn das Feuerwerk der „Raketensinfonie“ wird die Nacht erhellen.

Schon im Vorfeld der Silvesterfeierlichkeiten warnen Autofahrerclubs vor Staus und Parkplatznot. Nicht nur in Wien – und nicht erst am Abend: Vor dem „Silvesterpfad“ gibt es nämlich den „Silvesterlauf“ – in der Bundeshauptstadt ebenso wie in Graz, Innsbruck und Linz. Wofür zahlreiche Straßen für Autos gesperrt werden. Der Rat des ARBO ist daher ebenso traditionell wie das Silvestertreiben an sich: Die Autofahrer-Vertreter empfehlen, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Denn die verkehren in Wien wie in den anderen Landeshauptstädten die ganze Nacht hindurch. (mro, rott, stem)

## Mit dem Campingbus bis zur Pummerin

Wien – Je näher der Jahreswechsel rückt, umso mehr Wohnmobile stehen in der Stadt herum. Vor allem italienische Gäste reisen gerne mit dem eigenen Campinggefährt zum Wiener Silvesterpfad an – und parken vorzugsweise in der City. Selbst frühmorgens ist dieser Tage die Dichte der bewohnbaren Kraftwagen im Stadtgebiet beachtlich.

Was den Verdacht nahe legt, dass da einige Wienbesucher das zentrumsnah abgestellte Fahrzeug auch gleich als günstige Schlafmöglichkeit nutzen. Laut Wiener Campingverordnung ist das allerdings verboten. Denn schlafen darf man in den selbst mitgebrachten vier Wänden ausschließlich auf den dafür vorgesehenen Campingplätzen.

Am Platz Wien-West in der Hüttelbergstraße wird es dieser Tage eng, einige Camper wurden bereits nach Wien-Süd in der Breitenfurter Straße umgeleitet. Dort unterbricht man für die Silvestergäste jedes Jahr von 28. Dezember bis 2. Jänner die Winterpause. Wer beim Wild-Campen in der Stadt erwischt wird, zahlt übrigens bis zu 700 Euro Strafe. Laut zuständiger Verwaltungsbehörde gibt's rund um den Jahreswechsel allerdings nicht mehr Anzeigen als sonst. (stem)



Zum Jahreswechsel steigt die Wohnmobildichte. Foto: Hendrich